



# SICHTBAR – Der Podcast

## Adventskalender Türchen 1 – Wie funktioniert die Blindenschrift? –

Fragen ist wichtig, wenn man Antworten haben möchte. In unserem Audio-Adventskalender sammeln wir 24 Fragen (und Antworten), die uns das Jahr über erreicht haben oder die wir auch selbst schon immer beantwortet haben wollten. Viel Spaß dabei!

Die Blindenschrift hat Louis Braille entwickelt. Deshalb wird sie auch Braille-Schrift genannt. Sie basiert auf einem System, das man heute weltweit kennt und das viele sehbehinderte und blinde Menschen lesen können. Aber wie genau funktioniert dieses System? Wir haben bei Prof. Dr. Thomas Kahlisch vom Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen) nachgefragt.

**Antwort Prof. Dr. Kahlisch:** Wenn man sich die „6“ beim Würfel vorstellt, dann sind das ja sechs Punkte. Und genau dieses Muster dieser sechs Punkte stellen das Blindenschrift-Symbol dar aus dem sich die Möglichkeiten der verschiedenen Kombinationen dieser Punkte ergeben. Die ergeben die einzelnen Zeichen. Wenn man sich vorstellt, dass bei dem Würfel oben links der eine Punkt da ist, dann ist das das „A“. Wenn der erste und der zweite Punkt untereinander gesetzt sind – die ergeben das „B“. Wenn die beiden Punkte in der oberen Reihe gesetzt sind, dann ist das „C“. Und so ergibt sich aus allen Punktkombinationen immer aus dieser „Sechser-Kombination“ heraus die Blindenschriftzeichen. Damit kann man natürlich nicht alles mit einer Form darstellen. Es lassen sich 63 Formen darstellen. Man braucht also zum Beispiel die Möglichkeit ein besonderes Zeichen zu definieren, was sagt, dass das nächste Zeichen ist eine Ziffer oder es handelt sich um ein Musik- oder ein Notensymbol. Und so gesehen gibt es dann Kombinationen und Ankündigungszeichen in der Blindenschrift. Aber es basiert immer wieder auf diesen sechs Punkten, die ja auch so groß angeordnet sind, dass man sie mit der Fingerkuppe gut ertasten kann. Das war dem Erfinder der Schrift Louis Braille sehr wichtig, dass man schnell und einfach durch einen Fingerwisch in der Lage ist, mit der Fingerkuppe, das an Informationen zu ertasten, was man Lesen kann. Man hat früher auch überlegt, ob man nicht auch die Buchstaben wie wir sie für sehende

Menschen kennen – ein „A“ zum Beispiel oder ein „B“ – darzustellen. Aber das dauert viel länger diese zu ertasten. Bei der Blindenschrift weiß ich durch kurzes Drüberwischen sofort, welcher Buchstabe es ist.

**Nachfrage:** Viele denken bestimmt, dass alle Blinden Blindenschrift lesen können. Da ist aber nicht der Fall. Man muss es also gelernt haben, zum Beispiel in einer Blindenschule. Und es benötigt auch eine Menge Konzentration und natürlich Fingerfertigkeit, Braille-Schrift lesen zu können. Es gibt noch eine Variante der Braille-Schrift. Das wollten wir auch noch wissen von Prof. Thomas Kahlisch. Denn es gibt eine so genannte Vollschrift, wo jeder Buchstabe einzeln geschrieben ist und dann gibt es noch eine Variante, die nennt sich „Kurzschrift“. Was hat es denn damit auf sich?

**Antwort Prof. Dr. Thomas Kahlisch:** Die Blindenschrift kann man ja jetzt nicht beliebig größer oder kleiner machen, weil es ja der Finger ertasten können muss. Und die Menge an Text ist damit natürlich sehr sehr umfänglich. Also Punktschriftbücher sind ganz schön dick. Und deshalb haben sich die blinden Menschen selbst eigentlich in den letzten 200 Jahren etwas dazu ausgedacht. Sie haben sich nämlich eine Art Steno-Schrift ausgedacht. Da gibt es in Deutschland ganz viele Kürzungen und ein aufwendiges Regelwerk, was man Schritt für Schritt erlernen kann. Und das verkürzt den Text etwa um ein Drittel. Das heißt, wenn ich also ein einzelnes „A“ schreibe, dann heißt das alleine stehend nicht nur „A“, sondern auch „aber“. Oder steht der Buchstabe „B“ allein, dann heißt das „bei“. Oder der Buchstabe „D“ ist der Artikel „das“. Und so kann man eine große Kürzungsmenge erreichen. Man kann damit schneller lesen und man kann aber auch schneller schreiben. Weil man auch diese Schrift natürlich dann ins Papier prägen kann. Zum Beispiel mit der Blindenschriftmaschine in der Schule, um sich schnell Notizen zu machen. Ich habe meine ganzes Studium mit dieser Maschine und mit diesem Schreiben zugebracht und ich bin heilfroh gewesen, dass ich diese Kurzschrift nutzen konnte, um mir schnell Dinge aufzuschreiben.

---

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem SICHTBAR-Podcast. Wir stellen dieses Transkript zum Nachlesen unter anderem für Menschen mit einer Höreinschränkung bereit. Sollten Sie Fehler in dem Transkript finden, dann nehmen Sie gerne jederzeit Kontakt mit uns auf.  
Vielen Dank!

### **HörMal Audiodeskription gUG**

Lindenthaler Straße 58

04155 Leipzig

[www.hoermal-audio.org](http://www.hoermal-audio.org)

[mail@hoermal-audio.org](mailto:mail@hoermal-audio.org)